

13.9.2008

Death is not the End

Von Grazia Pergoletti um 12:14
[Folklore & Unterhaltung]



Zur Eröffnung der Biennale Bern ging gestern Abend ein Untoter in der Dampfzentrale fremd: Alain Croubalian stellte seine neue Formation

The Dead Brothers Sweet String Orchestra vor.

Trotz einiger bekannter Songs eine vollkommen neue und andere Geschichte : Viel zarter, intimer und langsamer, gleichzeitig aber auch angenehm unerster, als es die Dead Brothers in den letzten Jahren waren.

Das Saitenensemble besteht neben Croubalian selbst aus Matthias Lincke (Violine, Mandoline), Patrick Kessler (Kontrabass) und Patrick Baumann (Cello), drei klassisch ausgebildeten Musikern, die sich hier mit Inbrunst in die «Niedereren» der Folklore herablassen. «Etwas typisch Deutsch-Schweizerisches finde ich, dieser Gedanke der Hoch- und Volkskultur» sagt Alain später an der Bar und erklärt, dass ihn genau die Aufhebung dieser Grenzen interessiert.

Gut so. Das zahlreich erschienene Publikum freute sich herzlich über die vermeintliche Auferstehung und Herr Croubalian war so gelöst und charismatisch, wie ich ihn schon länger nicht mehr erlebt hatte auf der Bühne. Ein grossartiger Sänger, und ein vielversprechender Start einer neuen Band, die sich in den kommenden Konzerten bestimmt noch sehr stark freispielen wird.